

Brunella alba Pall. flore violaceo (B. hybrida Knaf). Einzeln am Rande des Bachergebirges bei Windenau.

*****Primula brevistyla** DC. = **acaulis** × **officinalis**. Unter den Eltern an einem buschigen Abhange am Rande des Thesenwaldes bei Marburg.

Euphorbia stricta L. (1. Beitr. I. Jahrg. 1892 p. 9). St. Lorenzen im Draufeld. St. Lorenzen in W. B. und Hl. Dreifaltigkeit gegen St. Benedicten.

(**) **Thesium alpinum** L. Am Wotsch ober Pöltschach sparsam neben Th. intermedium; sonst nur von der Grenze aus dem Sulzbachergebirge bekannt.

Populus pyramidalis Roz. ♀ Zu meinem grössten Erstaunen waren die zwei Bäume vor dem Marburger Friedhofe, die ich letztes Jahr mit den wolltragenden weiblichen Kätzchen über und über behangen gesehen, heuer wieder — harmlose Männchen, und scheint mir die Sache nur so erklärlich, dass jene Bäume zeitweilig doppeltgeschlechtig auftraten, eine Vorkommensweise, die unseres Wissens bei anderen Pappelarten wiederholt beobachtet wurde.

Potamogeton pusillus L. Gräben in Rothwein und bei Pragerhof gegen Medvetzen, hier neben *Naias minor* L.

Cephalanthera ensifolia Rich. Wurmberg, Windenauer Wald.

****Epipactis microphylla** Sw. Am Wotsch hinter St. Nicolai, am Wege gegen Sauerbrunn.

*****Juncus tenuis** Willd. An einem Graben in Rothwein mit *J. bufonius* u. *compressus*.

***Carex humilis** Leyss. Am Schlapfen und anderwärts um Marburg.

Carex remota L. (s. Beitr. I. Jahrg. 1892 p. 10). Sumpfige Waldstellen gegen Hl. Geist.

Carex ericetorum Poll (s. ebenda). Im Thesenwalde bei Marburg.

Carex praecox Jacq. var. **longibracteata** Beck (s. ebenda). Auf den Türkenhügeln bei Rosswein nächst Marburg (ob nicht die *C. tomentosa* L. bei Murman?) sowie bei Peggau in Obersteiermark.

***Festuca silvatica** Vill. Am Bachergebirge bei St. Wolfgang.

****Bromus patulus** M. K. Auf Schuttboden am Marburger Südbahnhof.

***Lycopodium complanatum** L. Am Bachergebirge bei Rothwein.

Mehrere Funde des heurigen Jahres harren noch der Revision seitens befreundeter Fachkollegen.

Marburg a. d. Drau, am 17. November 1893.

Bemerkungen über einige kritische mitteleuropäische Formen aus der Gattung *Hieracium* und *Potentilla*.

Von Prof. Br. Blocki in Lemberg (Galizien).

Auf Grund einer genauen Prüfung der mir zahlreich vorliegenden, zum grössten Teile von betreffenden Autoren erhaltenen Original Exemplare erlaube ich mir im Folgenden über einige, im letzten Decennium publicierte und vielfach in Tausch gebrachte Formen von mitteleuropäischen *Hieracien* und *Potentillen* meine wohlerwogene Ansicht darzulegen. Selbstverständlich werde ich in den Kreis meiner Betrachtungen lediglich solche Formen ziehen, deren systematische Wertigkeit von den betreffenden Autoren meiner Meinung nach unrichtig gedeutet wurde und indem ich mich der Hoffnung hingabe, dass meine nachstehenden Bemerkungen auch andere, mit obengenannten Gattungen sich speciell befassende Floristen zur Pub-

licierung ihrer Ansichten in Betreff der systematischen Stellung der im Nachstehenden besprochenen kritischen Formen anspornen werden, glaube ich dadurch zur Förderung der Kenntniss jener Formen Etwas beigetragen zu haben.

I. Hieracium.

1. **Hieracium rhodopeum** G. Schneider & Sagorski vom Tatragebirge ist in allen Merkmalen identisch mit **H. alpicola** Schl. vom Hospiz Simplon in der Schweiz (leg. R. Masson) und von **H. rhodopeum** Griseb. vom Rhodopegebirge, welches ich im Herbar des Budapester Museums zu vergleichen Gelegenheit hatte, specifisch verschieden. Nach Prof. Sagorski's (Pforta) brieflicher Mitteilung besteht der Unterschied zwischen **H. alpicola** Schl. aus der Schweiz und **H. rhodopeum** vom Tatragebirge darin, dass bei **H. rhodopeum** die Hüllschuppen etwas kürzer, die Haare an der Hülle wesentlich kürzer und ausserdem die Blätter spärlich behaart sind (bei **H. alpicola** reichlich und langbehaart). Dem gegenüber kann ich auf Grund sorgfältiger Vergleichung von zahlreichen Exemplaren des **H. alpicola** und **H. rhodopeum** auf das Bestimmteste erklären, dass beide Pflanzen in allen von Prof. Sagorski hervorgehobenen Merkmalen vollkommen mit einander übereinstimmen und daher nicht einmal als Formen von einander getrennt werden dürfen.
2. **H. candicans** Tausch von Prag und Aussig, **H. Winkleri** Cel. von Prag, **H. danubiale** Borbas (term. Közl. 1878) aus Ungarn und endlich **H. Wiesbaurianum** Uechtr. aus Kalksburg und Gumpoldskirchen bei Wien (leg. Wiesbaur) sind von **H. Schmidtii** Tausch specifisch gar nicht verschieden. **H. diversifolium** Cel. von Prag stellt nur eine Varietät des **H. Schmidtii** Tausch mit fast kahlen Blättern dar. **H. caesium** in Baenitz, Herb. europ. 1873. von Oftedalelv in Norwegen (determ. Oborny) hat mit **H. caesium** Fr. nichts gemein und ist nichts Anderes als ein 1—2köpfiges **H. Schmidtii** Tausch.
3. **H. carnosum** Wiesb. von Perchtoldsdorf und Brühl bei Wien und **H. Dichtlianum** Wiesb. aus Gaden bei Wien sind von **H. caesium** Fr. specifisch gar nicht verschieden.
4. **H. Mödeligense** Wiesb. von Mödling bei Wien ist mit **H. subcaesium** Fr. identisch.
5. **H. chartaceum** Oborny von Znaim in Maehren und **H. Lichtensteinense** Wsbr. aus Niederösterreich sind mit **H. graniticum** Schultz identisch.
6. **H. fragile** Oborny (non Jord.) von Znaim in Maehren entspricht nach meiner Ansicht der Kombination **H. murorum** $\times$ **Schmidtii**.
7. **H. rhiphaeum** Simonkay aus den siebenbürgischen Karpathen ist von dem sudetischen **H. rhiphaeum** Uechtr. specifisch verschieden und mit **H. pocuticum** Wol. (**H. juranum** Rehm., non Fr.), aus den ostgalizischen Karpathen identisch.
8. **H. stiriacum** A. Kerner aus Steiermark und Maehren und **H. racemosum** W. K. aus Ungarn und Maehren sind von **H. barbatum** Tausch gar nicht verschieden.

II. Potentilla.

1. **Potentilla erecta** $\times$ **procumbens** (Sv. Murbeck in Baenitz Herbarium europ. 1894) von „Raröd ad lacum Ringsjön, Scaniae“ ist identisch mit **P. Gremlii** Zimmet. (= **P. erecta** $\times$ **reptans**). **Pot. procumbens** Sibth. und **Pot. mixta** Nolte sind nach meiner tiefsten Ueberzeugung nur als Formen des Mischlings **P. erecta** $\times$ **reptans** aufzufassen.

2. *P. procumbens* $\times$ *reptans* (Sv. Murb. l. c.) von „*Arendula* pr. Lund, Scaniae“ = *P. superreptans* $\times$ *erecta*! —
3. *P. Schurii* Fuss. vermag ich von *P. patula* W. K. durchaus nicht zu unterscheiden. *P. Schurii* Fuss konnte ich in Schur's Herbarium vergleichen.
4. Die echte, vielfach verkannte und konfundierte *P. Wiemanniana* Günth. & Schumm. (= *P. Güntheri* Pobl.) kenne ich ausser aus Schlesien (Breslauer Flora) nur noch aus der Umgebung von Berlin (Langenlois), somit kann ich der Ansicht *Zimmerer's* (in „Beiträge zur Kenntnis der Gattung *Potentilla*“ p. 22.), dass *P. Wiemanniana* die verbreitetste Art aus der *Collina*-Gruppe ist, nicht beipflichten.
5. *P. Güntheri* von Mnesic im Trenesiner Comitatus (leg. Holuby) = *P. brachyloba* Borbas.
6. *P. Wiemanniana* vom Tayathal bei Znaim in Maehren (leg. Oborny) = *P. argentea* $\times$ *arenaria*.
7. *P. Lindackeri* Tausch. (Celak.) (Syn. *P. adpressa* Opitz, *P. Güntheri* 3. *virescens* Cel.), welche sowohl von *P. Wiemanniana* Günth. u. Schumm.; als auch von *P. silesiaca* Uechtr. auf den ersten Blick sehr leicht zu unterscheiden ist, ist bis jetzt nur aus der Prager Gegend bekannt, und ich besitze sie von nachfolgenden Standorten: a) „Zavist pr. Pragam“ (leg. Velenovsky sub nom. *P. Güntheri*), b.) Vysegrader Schanzen und Kornthorschanze bei Prag (leg. E. Khek), c) im Moldauthale nächst Modran (*Zimmerer* sub nom. *P. Wiemanniana*) und d) „Grasige Lehne unweit Villa Vöslau bei Prag (*Zimmerer* sub nom. *P. silesiaca* Uechtr.). An dem Vorkommen der echten *P. Wiemanniana* Günth. & Schumm. in Boehmen hege ich starken Zweifel.
8. *P. Wiemanniana* „in monte Tiliarum Budae (leg. Borbas) = *P. argentea* L. (!).
9. *P. Wiemanniana* var. *sublaciniata* Borb. „in arenosis ad Pilis Hungariae“ (leg. Borbas) = *P. argentea* L. (!).
10. *P. Wiemanniana* var. *stenodonta* Borb. in arenosis campi Rakos ad Budapestinum“ (leg. Borbas) = *P. argentea* L. (!).
11. *P. decumbens* Jord. (confer: *Zimmerer*, Beiträge zur Kenntnis der Gattg. *P.* p. 23.) entdeckte ich heuer in grosser Menge auf einer sonnigen Kalklehne in Lesienice bei Lemberg. Sie ist schon längst verblüht, wenn die *P. argentea* L. zu blühen anfängt. Ich besitze sie auch aus Niederrösterreich.
12. *P. supralata* Borbas „in herbidis montis Tiliarum Budae“ = *P. argentea* L. (!).
13. *P. magyarica* Borbas „in arenosis silvarum inter Monor et Pilis Hungariae“ ist identisch mit *P. argentea* L. var. *incanescens* Opitz, welche ganz entschieden durch Zwischenformen mit *P. argentea* L. verbunden ist. Auch *P. leucochroa* Borb. „in arenosis ad Monor Hungariae“ (leg. Borbas) ist mit *P. argentea* L. var. *incanescens* Opitz identisch.
14. *P. crassicaulis* B. Bl. aus der Umgebung von Kalksburg bei Wien stellt nach G. Beck in „Flora von Nieder-Oesterreich“ die echte *P. canescens* Besser dar; ich kann jedoch diese Ansicht absolut nicht teilen, und zwar aus diesem sehr gewichtigen Grunde, weil *P. crassicaulis* in Ostgalizien gar nicht zu Hause ist, und Besser seine *P. canescens* auf ostgalizische Exemplare begründet hat. Uebrigens muss *P. canescens* Bess. in Folge der grossen Unzulänglichkeit der Besser'schen Diagnose und des Fehlens der Originalexemplare als

eine nicht zu ermittelnde, durchaus mythische Art angesehen werden, die schwerlich aufrecht erhalten werden kann.

15. **P. Hölzlii** B. Bl. (*P. commutata* B. Bl. olim, nec alior.) entspricht ganz entschieden der Kombination **P. fallacina** B. B. T. $\times$ **argentea**. Ausser aus Galizien (Holosko, Dubienko, Bilcze) besitze ich dieselbe von „Doubovce bei Lomnice in Böhmen (leg. A. Weidmann sub nom. *P. canescentis*) und von Tegethofanlage in Josefstadt in Böhmen (leg. R. Traxler s. n. *P. Kernerii* Borb.). —
16. **P. Kernerii** Borbas (Zimmet. p. p.) stellt nach meiner festen Ueberzeugung den Mischling **P. Römeri** Sgfrd. $\times$ **argentea** dar. Ich besitze dieselbe vom Lindenberg und Krotendorf bei Budapest (leg. autor) und ausserdem von: a) „Kapellenberg bei Kronstadt in Siebenbürgen (leg. Schur s. n. *P. inclinatae* Vill.), b.) „Kralovan an der Waag in Nordungarn“ (leg. Sagorski s. n. *P. canescentis* Bess.), c.) „Schlossberg bei Késmark in Nordungarn“ (leg. Sagorski s. n. *P. canescentis* Bess.), d.) Bosacie bei Trencsin in Nordungarn und endlich e) von Gumpoldskirchen in Niederösterreich (leg. C. Richter s. n. *P. leopoldensis* B. Bl.). —
 G. v. Beck befindet sich ganz entschieden in Irrtum, wenn er in seiner „Flora von Niederösterreich“ p. 755. die *P. Kernerii* Borb. mit *P. crassicaulis* B. Bl. identifiziert, und was die Deutung meiner *P. Dichtliana* sowie der *P. Uechtritzii* Zimm. seitens desselben Autors als Varietäten der *P. canescens* Bess. (= (sec. G. Beck) *P. crassicaulis* B. Bl. und *P. Kernerii* Borb.) anbelangt, so sei hier die Bemerkung gestattet, dass obgenannte zwei *Potentillen* wohl in höherem Grade das Artrecht verdienen, als es z. B. mit *Caltha cornuta* S. N. et K. und *C. laeta* S. N. et K., welche G. v. Beck als selbständige Arten von *C. palustris* L. trennt, der Fall ist.
17. **P. adscendens** W. K. (teste Borbas) vom Lindenberg bei Budapest (leg. Borbas) entspricht nach meinem Dafürhalten der Kombination **P. leucotricha** Borb. $\times$ **argentea**. Dieselbe Pflanze hat v. Borbas später (in Baenitz „Herb. europ.“) unter dem Namen *P. canescens* Bess. var. *stenomalla* Borb. ausgegeben.
18. **P. canescens** C. Richter, non Bess. aus Gloggnitz in Niederösterreich ist mit *P. Sadleri* Reichb. identisch.
19. **P. pallida** Lehm. (Syn. *P. recta* L. sec. Zimmet.) erhielt ich unter nachfolgenden Benennungen: a) *P. recta* L. v. Ortenberg im Elsass, von Jauer und Schweidnitz in Schlesien, b) *P. pilosa* Willd. var. *viscidula* Borbás (in Fl. com. Temes.) „in montibus Budae“ (leg. Borbás). —
20. **P. fallacina** B. Bl. Diese sehr gut ausgeprägte Art kommt auch ausserhalb Galiziens und der Bukowina vor und zwar besitze ich dieselbe: a) von Sloupnice in Böhmen (leg. Weidmann sub nom. *P. rectae* L.), b.) von Lublin im Königreich Polen (leg. Karo s. n. *P. rectae* L.), c.) vom Petersberger Berg bei Kronstadt in Siebenbürgen (leg. Römer, determ. Zimmeter pro „forma inter *P. rectam* L. (i. e. *P. pallidam* Lehm.) et *P. canescentem* Bess. media“), d) von Kalksburg bei Wien (leg. Dichtl s. n. *P. rectae* L.) und endlich e) von grasigen buschigen Stellen bei Hainburg an der Donau in Niederösterreich (leg. C. Aust sub nom. *P. pilosae* Willd.) —
21. **P. leucotricha**, Borbas (in Fl. com. Temes.) [Syn: *P. obscura* Zimmet. p. p. in A. Kerners Flora austro-hung. exsicc.]. Diese ausgezeichnete Art, welche entgegen der Angabe Zimmeter's (in „Beiträge zur Kenntnis der Gatt. *Potentilla*“ p. 13.) teils 5-, teils 7zählige

Wurzelblätter besitzt und welche, von mir seit fünf Jahren im Garten aus Samen kultiviert, in allen Merkmalen konstant geblieben ist, besitze ich von nachstehenden Standorten: a) Monfalcone im Litorale (Zimmerer pro *P. recta* L.), b) Bekes-Megyer bei Budapest (leg. Borbás), c) Schwabenberg bei Budapest (Zimmerer in A. Kerner l. c. sub nom. *P. obscurae* ant.), d) Gerardsberg und Blocksberg bei Budapest (leg. Borbás s. n. *P. pilosae* W. var. *erythroneuræ* Borb.), e) Lindenberg b. Budapest (leg. Borbás s. n. *P. rectae* L. var. *robustissimæ* Borb.) und endlich f) Promontor bei Budapest (leg. Szepligeti, determ. Borbás pro *P. obscura* W.). Wahrlich eine Konfusion sondergleichen!

- 22) *P. pilosa* Willd. (!!) („foliolis lanceolato-oblongis, antice vel in parte superiore latioribus, inferioribus obovato-oblongis 5—7 nis; . . . petalis calyce brevioribus“) kenne ich nur aus Thüringen (Arnstadt, Erfurt), Hessen (Auerbach, Jugenheim, leg. Schnittspahn pro *P. obscura* Willd.) und aus Nieder-Oesterreich (Gumpoldskirchen). Alle anderen Angaben beruhen — so weit mir bekannt — auf irriger Bestimmung.
- 23) *P. Römeri* Siegf. (*P. obscura* Zimmerer p. p. in A. Kerner l. c.) Kommt ausserhalb der Umgebung von Kronstadt in Siebenbürgen, von wo ich sie vom Autor besitze, an folgenden Standorten vor: a) Weinberge bei Nemes-Podhragy im Trencsiner Comitatus in Nordungarn (leg. Holuby, determ. Uechtritz pro *P. pilosa* W.), b) Koppe hinter Kleinscheuern bei Salzburg in Siebenbürgen (leg. Römer, determ. Borbás pro „*P. obscura* autt. vix Willd. = *P. corymbosa* Mönch, non Pourr.“), c) Schwabenberg bei Budapest (leg. Borbás s. n. *P. pilosae* W. var. *aurifloræ* et *P. pilosae* W.) und d) Lindenberg bei Budapest (leg. Borbás pro *P. crassa* Tausch.). —
- 24) *P. thuringiaca* Zimmerer von der „Schulerspitz bei Kronstadt in Siebenbürgen“ ist mit *P. coronensis* Schur und nicht mit der thüringischen *P. thuringiaca* Bernh. identisch. *P. thuringiaca* Zimmerer in A. Kerner's „Flora austro-hung. exsicc.“ „e rupestribus montis Canciunel prope Rodnam Transsilvaniae“ = *P. Nestleriana* Tratt. var. *subalpina* Schur (pro specie). *P. Nestleriana* Tratt. kommt auch in Nordungarn (in Trubacska pr. Lösen leg. Greschik pr. *P. thuringiaca* Bernh.) und in Böhmen (leg. Velenovsky) vor. Die echte *P. thuringiaca* Bernh. erhielt ich heuer von Windsheim in Bayern (leg. C. Rodler).

Lemberg, am 25. November 1893.

Ranales und Rhoadales des norddeutschen Tieflandes.

Von Dr. F. Höck-Luckenwalde.

Die vorliegenden, nur auf Litteraturstudien beruhenden Untersuchungen sind veranlasst durch eine Reihe pflanzengeographischer Arbeiten über das norddeutsche Tiefland. Obwohl ich mir sehr wohl bewusst bin, dass derartige Untersuchungen, so lange sie nur auf die Litteratur aufbauen, nicht etwa zur Begründung einer Flora ausreichen, hielt ich es dennoch nicht für ganz überflüssig, sie zu veröffentlichen, da gerade die im Folgenden behandelten Familien in der neuesten grösseren Flora Deutschlands (Koch's Synopsis 3. Aufl.) durch unglückliche Verkettung mehrerer Umstände, namentlich den Tod des ursprünglichen Bearbeiters derselben (Frueh), so vollkommen unzureichend bearbeitet wurden, dass die Redak-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Blocki Bronislaw [Bronislaus]

Artikel/Article: [Bemerkungen über einige kritische mitteleuropäische Formen aus der Gattung Hieracium und Potentilla 6-10](#)